

# Nehmt nichts mit!

## Legende:

**GL:** Gottesdienstleiter/in

**S:** Schüler/in

**Lied** Komm herein

## **Kreuzzeichen**

### **Einführung**

**GL**

Egal wie gut ich vorbereitet bin, egal wie niedrig die Ansprüche sind: ich bin so ein Typ, der vor Prüfungen immer Angst hat. In der Schule und im Studium hat man mir das deutlich angesehen. Mittlerweile ist Prüfungsangst ja sogar ein Thema für Psychologen.

Ich habe mal mit einem Schulpsychologen gesprochen, der betreut Leute mit Prüfungsangst. Wenn einer zu ihm kommt, dann ist das meistens knapp vor einer Prüfung. Und dann sagt er zu ihm: Vor der nächsten Prüfung schaffen wir es nicht mehr, deine Prüfungsangst zu bearbeiten. Also, diese Prüfung, die lässt du jetzt einfach nochmal sausen, und danach setzen wir uns zusammen. Und seltsamerweise: Gerade in dieser Prüfung, die er eh schon verloren gegeben hat, hat der Schüler oder Student dann eine gute Note. Vielleicht, weil er nicht so vieles mit in die Prüfung hineingeschleppt hat. Vor allem keine Angst.

### **Gebet**

**GL**

Guter Gott, wir kommen zu Dir mit allem, was wir für die Prüfungen in uns hinein gepackt haben: Den Schulstunden, die wir besucht haben; den Büchern und den Artikeln, die wir gelesen haben; den Theorien und Formeln, die wir gepaukt haben; dem stundenlangen Arbeitsaufwand, den wir investiert haben und der Angst und Unsicherheit, die uns im Nacken sitzt. All das wollen wir bei Dir abladen. Du siehst in uns nicht den Rucksack voll Wissen. Du wirfst uns nicht vor, wenn wir manches einfach nicht mehr packen und mitschleppen können. Für Dich sind wir gut, so wie wir sind. Dafür danken wir Dir.

Amen.

**Lied** Meine engen Grenzen

**Lesung** Mt 10,9-16

**GL/S**

### **Ansprache**

**GL**

„Unwissenheit ist ein Segen“, zitiert Cypher in dem Film Matrix den Dichter Thomas Gray. Unwissen ist ein Segen - in einem Internetblog lässt sich ein Prüfling über diesen Satz aus: Der Lernstoff ist eh so groß, dass du ihn nie bewältigen kannst. Die Fragen sind immer so gestellt, dass du mit deinem gediegenen Halbwissen sicher daneben liegst. Wenn du dann aufgrund deines mittelmäßigen Einblicks ins Thema anfängst, nachzudenken, dann wirst du unsicher. Wenn du es mit dem vergleichst, was du gelernt hast, fallen dir deine Lücken erst auf. Deshalb gehe lieber ohne großes Wissen in die Prüfung und vertraue darauf, dass es schon klappen wird. Wenn du das mit Selbstvertrauen tust, ist Unwissen ein Segen. Für mich klingt diese Argumentation defätistisch, fast nach Kafka: Du hast eh keine Chance. Und so wie ich euch kenne, werdet ihr so kurz vor den Prüfungen auch nicht mehr mit Unwissenheit gesegnet sein.

In der Aussendungsrede, die wir gehört haben, schickt Jesus seine Jünger nach ganz Israel. Da

kommt auch so ein hoffnungsloser Satz: Ich sende euch wie Schafe unter die Wölfe. Das klingt nicht besonders verlockend, und vielleicht fühlst du dich vor den Prüfungen auch so: Wie ein Schaf, das vor die Wölfe muss.

Jesu Rat in dieser Situation: Nehmt nichts mit; kein Geld, keine Vorräte, keine Kleidung, keine Schuhe, keinen Stab. Extrem. Ich würde euch nicht raten, so einen Urlaub oder eine Wanderung zu planen. Gibt Jesus seinen Jüngern tatsächlich den Tipp, ohne Vorbereitung, ohne Arbeitsmaterial, unwissend an ihre Aufgabe heranzugehen? Eines zumindest lese ich da schon heraus: Hab nicht so viel dabei, auf das du sich verlassen willst, rät er. Lass dich nicht durch so viele Dinge ablenken. Konzentriere dich auf das wenige, auf das es ankommt. Lass dich von dem vielen nicht durcheinanderbringen oder beängstigen. Das, was du dabei hast, muss genügen. Das, was du dabei hast, wird genügen.

Auch seine anderen Anweisungen wirken stressfrei:

„Erkundigt euch, wer es wert ist, euch aufzunehmen, bei ihm bleibt, bis ihr den Ort wieder verlasst!“ Also: Sucht euch einen stabilen Ausgangspunkt, eine feste Strategie und bei der bleibt. Wechselt nicht ständig hin und her zwischen den Lösungswegen, auf die ihr setzt. Lasst euch von den vielen Möglichkeiten nicht durcheinander bringen.

„Wenn ihr in ein Haus kommt, dann wünscht ihm Frieden.“ Also: seid nicht zunächst misstrauisch, sondern geht mit einer positiven Einstellung an die Sache ran. Wenn die Sache es wert ist, dann klappt es auch. Und wenn nicht, dann habt ihr auch nichts verloren.

„Wenn man euch nicht aufnimmt, dann geht weg und schüttelt den Staub von euren Füßen.“ Wenn es nicht klappt, dann verzweifelt nicht und grübelt nicht lange nach, kämpft nicht um verlorene Posten, sondern schüttelt euch ab und probiert es wo anders nochmal.

Mit positiver Einstellung, mit klarer Strategie, ohne Angst zu scheitern und ohne unnötigen Ballast an die Aufgabe herangehen, das rät Jesus seinen Jüngern. Sicher sind das auch gute Tipps für die Prüfungsvorbereitung. Der Segen, den Jesus uns für unsere Prüfungen wüsch, liegt dann nicht im Unwissen, sondern in einer geordneten Gelassenheit. Im Vertrauen darauf, dass wir in den Anforderungen nicht alleine sind. Matthäus beendet sein Evangelium mit einer ähnlichen Aussendungsrede und die schließt mit der Zusage: Seid gewiss: Ich bin bei euch bis ans Ende der Welt. Und das gilt auch für die Prüfungen.

**Lied** Voll Vertrauen gehe ich

Vieles haben wir auf unserem Weg dabei, das uns belastet: Angst und Unsicherheit, Zukunftssorgen, Beziehungsprobleme und Konflikte, Trauer und Erinnerungen. Unter deinem Stuhl findest du einen Stein. Der ist sicher zu schwer im Rucksack. Den wollen wir ablegen. Ich lade dich ein, den Stein ans Kreuz zu legen und mit ihm alles, was dich niederdrückt, was die das Lernen und Leben schwer macht.

**GL**

**Lied** Nada te turbe

Gott nimmt unsere Belastungen an und trägt sie mit uns. Er will uns befreien, erlösen, von allem, was uns bedrückt. „Erlöse uns von dem Übel“ hat man bis vor 50 Jahren im Vater unser gebetet.

**GL**

„Erlöse uns“ - Das beten wir im Vater unser:

**Vater unser**

Segen - lateinisch benedicere: gutes sagen.

**GL**

Sagen: du bist gut, oder sehr gut. Du darfst gelassen an deine Aufgaben herangehen. Du schaffst das schon. Denn du bist gut.

Wir sind das Schuljahr über füreinander Segen gewesen: im Gespräch, in mancher Hilfe, beim gemeinsamen Beten und Essen. Wir haben uns gegenseitig manche Last abgenommen. Wir haben uns manche Sorgen relativiert. Wir haben gute Lern- und Lebensstrategien

ausgetauscht. Wir wollen auch jetzt füreinander Segen sein und uns gegenseitig segnen: Zeichne den anderen ein Kreuz in die Hand uns sage ihnen ein gutes Wort, vielleicht auch „Gott segne dich“.

### **Segen**

**GL**

Nicht, dass von jedem Leid verschont Du mögest bleiben ...

<https://www.aphorismen.de/gedicht/21092>

Nimm nicht zu viel mit in die Prüfung. Pack nur das nötige in deinen Rucksack.  
Aber das hier vielleicht schon: Einen kleine Spickzettel in Form eines Rucksacks: Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt, steht da drauf. Der ist in allen Prüfungen ein erlaubtes Hilfsmittel.

**Lied** Von guten Mächten

\*\*\*\*\*

**Oswald Meyer**, Referent für Schul- und Hochschulpastoral in Ingolstadt